

Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint Mittwoch und Samstag und kostet in Waiblingen vierteljährlich 30 fr., durch die Post bezogen: vierteljährlich 34 fr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungs-Gebühr die gespaltene Zeile oder deren Raum 3 Kreuzer.

No 31.

Neunundzwanzigster Jahrgang.

Mittwoch den 22. April 1868.

Amtsliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Von den nach Amtsblatt N. 40 von 1865 jährlich auf den 15. März einzusendenden Anzeigen über die Zahl der vorhandenen und der noch nicht gefertigten Meßurkunden stehen noch viele aus und sind solche mit umgehender Post hieher vorzulegen.

Den 18. April 1868.

An die Orts-Vorsteher.

K. Oberamt. Haberlen.

Aufforderung, betreffend die Veränderung eines Wasserwerks.

Waiblingen. Der Kunstmüller Christian Jaus von Waiblingen, Besitzer der Bürgermühle am Remsflusse auf Waiblinger Markung, beabsichtigt an dem Hochbau und dem Wasserwerke der genannten Mühle einige Veränderungen vorzunehmen.

Dieselben bestehen hauptsächlich in Erbreiterung des Kunstmühlegebäudes in seiner ganzen Länge um 24 Fuß und Erhöhung desselben um ein drittes Stockwerk; Reducirung: sowohl der vier bestehenden Wasserräder in der Kundenmühle auf **Sine** in dem neuen Kunstmühlegebäude neu einzusetzendes Kropfrad mit 18,0' Höhe und 8,0' Breite, welches 3 Mahlgänge und einen Gerbgang in Betrieb setzen soll; als auch der 4 bestehenden Radfallen auf **Sine** Radfalle; Betrieb des 4ten Mahlganges mittelst Anhängens desselben an die bestehende Turbine, welche derzeit zwei Kunstmahlgänge betreibt.

An dem gesammten übrigen Wasserbau, namentlich an der Höhenlage der übrigen neu einzusetzenden Hauptschwelle wird keine Veränderung vorgenommen.

Dies wird mit der Aufforderung öffentlich bekannt gemacht, daß wer Einwendungen gegen die bezeichneten Veränderungen zu machen haben sollte, dieselben binnen 15 Tagen, von Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, bei dem Oberamt **schriftlich** vorzubringen hat.

Nach Ablauf dieser Frist, binnen welcher die Einsichtnahme von den bezüglichen Akten und Zeichnungen gestattet ist, können etwaige Einwendungen nicht mehr beachtet werden.

Den 17. April 1868.

K. Oberamt.
Haberlen.

K a n n s t a t t.

Aufforderung an Betrogene.

Der wegen gewerbsmäßigen Betrugs in Haft befindliche ledige Hafner Gottlieb Theurer von Michelberg hat im hiesigen Bezirk sich oder seine — nicht vorhandenen — Söhne verdingt und betrügerischerweise Haftgeld an sich genommen.

Da zu vermuthen steht, daß derselbe auch in anderen Gerichtsprengeln ähnliche Betrügereien vollführt oder versucht hat, so ergeht hiemit die Aufforderung, hiervon ungesäumt Nachricht hieher oder an die nächstgelegene Behörde gelangen zu lassen.

Bemerkt wird, daß Theurer 58 Jahre alt, von untersehter Statur und auffallender Schwärze im Gesicht ist.

Den 15. April 1868.

K. Oberamtsgericht.
Adam, G.-Akt.

K r u m h a r d t. Gemeinde Nischdief.

Eichenrinden-Verkauf.

Am Montag den 27. d. M. Nachmittags 1 Uhr werden im hiesigen Gemeinewald Krumhärtdle circa 200 Bund größtentheils Stanzrinden verkauft. Zusammenkunft im Schlag.

Zugleich werden am gleichen Tage, Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Nischdief 4 Klafter Grobrinden verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Aus Auftrag

den 17. April 1868.

Anwalt Scharpf.

Forstamt Schorndorf. Revier Geradstetten.

Holz-Verkauf.

Montag den 27. I. 1868.

im Staatswald Rothenrain bei Schorndorf:



- 2³/₄ Klafter eichenes Klobholz,
- 35¹/₂ Klafter buchene Scheiter und Prügel,
- 10 Klafter übriges Laubholz,
- 8 Klafter Nadelholz-Scheiter und Prügel,
- 3075 Reißach-Wellen,
- unaufgebundenes Nadelreisach auf Haufen geschätzt zu 580 Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.
Schorndorf den 18. April 1868.

K Forstamt.
Plieninger.

Waiblingen.

Aufforderung an die Steuerpflichtigen.

Da die Steuerumlage beendigt ist, so werden diejenigen Steuerpflichtigen, deren Steuerzettel noch nicht ausgefüllt sind aufgefordert, solche nächsten Samstag Vormittag zur Ergänzung auf das Rathhaus zu bringen.

Den 21. April 1868.

Stadtschultheizenamt.

Waiblingen.

Am Feiertag Philippi und Jacobi, 1. Mai, soll dahier das

Missionsfest

in der äußeren Kirche um halb 2 Uhr gefeiert werden, wozu herzlich eingeladen wird.

Die Kön. Pfarrämter sind ersucht, am nächsten Sonntag, 26. d., dies zu verkündigen.

Deßen Bühler.

Waiblingen.

Feuerwehr.

Nächst. u. Sonntag den 26. d. früh 6 Uhr rückt die Steigercompagnie zu einer Übung aus

Versammlung mit Ausrüstung vor dem Spritzenhaus.

Das Commando Walde.



Waiblingen.

Haus- und Güter-Verkauf.

Carl Sacker verkauft wegen Geschäftsveränderung:



Ein Haus in der langen Gasse, eine Scheuer am Haus, Schweinstall und 11 1/2 R. Hofraum 10 1/2 R. Garten im Saß

Zelg Fellbach:

- 1 1/2 Brtl. 35 R. Aker beim Schützenhäusle
1 Morgen 11 R. in der Heerstraße
2 Morgen 64 R. auf dem Pfaster mit 23 Bäumen

Zelg Schmieden:

- 1 Morgen Aker im innern schmalen Pfad mit Baum
1 1/2 Brtl. 33 R. im untern schmalen Pfad
2 1/2 Brtl. 18 R. am Holzweg
3 Brtl. 44 R. am Schmiedener Weg

Zelg Kommelshausen:

- 1 1/2 Brtl. 24 R. Aker am Döffinger Weg
5 1/2 Brtl. 24 R. am Kommelshäuser Weg
3 1/2 Brtl. 9 R. im obern kleinen Feld
1 Morgen 1/2 Brtl. 38 R. in der Heerstraße an der Eisenbahn

Gärten u. Wiesen:

- 3 1/2 Brtl. 35 R. Garten am Sichenhaus
1 Brtl. 12 R. Wiesen am Brühlgraben
1 Brtl. 2 R. Baumgut im obern Noßberg
2 Brtl. 6 R. in Buschwiesen
1 Brtl. 22 R. am Weinstener Weg
3 Brtl. 31 R. Aker mit Bäumen am Korber Weg.

Der Verkauf findet

Donnerstag den 23. April

Abends 6 Uhr bei Jakob Pfander dem untern statt.

Waiblingen.

Fabrik-Auktion.

Der Unterzeichnete hält am 28. d. Mts.

eine Fabrik-Auktion gegen baares Geld ab, wobei vorkommt:



2 Sopha, zu jedem 6 Sessel, mit gutem Noßhaar, 1 vollständiges Bett, 3 schöne Bettladen, 2 Bettstöche, Schreibpult, Weißzeugkasten, Kleiderständer, mehrere

Tische u. Nachttisch, Fußtritt, große und kleine Fenstervorhänge, 2 Spiegel, Küchekasten, allerlei Küchengeräth, Bandgeschirr, Gerste, Kartoffeln, 1 Meß aufgespaltenes buchenes Holz und sonstiger allgemeiner Hausrath.

Wozu Liebhaber einladet

Gottlieb Schiller.

Ein starkes Hand-Wägele, zum Fahren für eine Kuh, ist zu verkaufen. Wo, sagt die Redaction.

Waiblingen.

Der Unterzeichnete hält in seinem Hause nächsten Dienstag von Vormittags 8 Uhr an gegen baare Bezahlung eine Fabrik-Auktion durch alle Klubriten

ab, wozu Liebhaber freundlich eingeladen sind.

J. März.

Waiblingen.

Hopfen- und kleine taunene Stänglein

habe ich soeben erhalten, die zu äußerst niederm Preis abgegeben werden können.

C. Wahler.

Ausverkauf.

Die Stuttgarter Glasfabrik in Sussenhausen dicht an der Bahnstation liegend, verkauft von jetzt bis zum Dionar Mai eine größere Parthie

zurückgesetzte Glaswaaren aller Art, auch grüne Gläser für Wirthschaften, Haushaltungen, Chemiker und Handlungen

zu sehr ermäßigten Preisen.

Bei der Unterzeichneten sind fortwährend selbstgemachte

Ciernudeln

zu haben.

Christiane Spaich, wohnhaft bei Eedler Spaich.

Waiblingen

Meine mittlere Wohnung, bestehend in vier ineinandergehenden Zimmern, wovon drei heizbar sind, habe bis kommenden Jacobi zu vermieten.

Wundarzt Steinlen, Wiv.

Fellbach.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen von guter Erziehung nimmt in die Lehre

Carl Bürzel, Wagner.

Kommelshausen.

Bäckerlehrlings-Gesuch.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre.

Carl Kurz, Bäcker-Mstr.

Für den armen Abgebrannten in Heinstadt sind bei Paul Wärtterer folgende Gaben eingegangen: von Posth. Heß 1 fl., Schreiner Braun 12 fr., Bäcker Häusermann 30 fr., G. Schiller 15 fr., R. Vander, Korhg. 15 fr., Dreher Möbs 12 fr., Klöpfer, Bäcker 9 fr., Stadtacciser Wolf 24 fr., ungen. 1 fl., Bei der Red. von G. u. G. 30 fr.

Mein oberes, sommriges Logis habe ich bis Jacobi zu vermieten.

Schumacher, Schmid.

Bei Unterzeichnetem ist für einen wohlgezogenen jungen Menschen eine Lehrstelle offen.

J. Gurkin, Schlosser.

Waiblingen.

Einen starken, jungen Menschen nimmt in die Lehre

Schumacher, Schmid.

300 fl.



sind sogleich gegen doppelte Versicherung auszuleihen. Wo? sagt die Redaction d. Bl.

Eßlingen.

Veranlaßt durch die fortwährenden Annoncirungen und aufgefördert von einem größeren Theil meiner auswärtigen Kunden empfehle ich hiemit fürs ganze Jahr unter Garantie für ächte und Kaufmanns gute Waare:

Circa 1—200 Stücke **Shirtings** und **Baumwolltuch**, gebleicht und ungebleicht, sowie **farbige Futterstoffe** in allen Breiten, die Elle 8. 9. 10. 12 fr.

Circa 1—200 Stücke diverser **Kleiderstoffe** in **Poil de Chèvre**, **Cretonné**, **Glacé**, **Mohair**, faconnirten **Rips** und **Orleans**, **Cachemire**, **Thybet**, **Seidenlüste** re., um damit zu räumen, die Elle 12. 15. 18. 20 bis 36 fr.

Circa **1—2000 Ellen** **Beschädigter Seiden** heimischer **Zit-Mest** um den **Spottpreis** von **10** fr. die Elle.

Circa 2—300 Stücke $\frac{1}{4}$ breit ächtfarbige gute **Zise** in allen Farben. 12 fr. die Elle.

Circa 1—200 Stücke **Bett- u. Kleiderzeuge**, **Bett-Barchente** u. **Bett-Drill** 10. 12. 15. 18 bis 36 fr.

Circa 50 Stücke $\frac{1}{4}$ breite **Unterrockstoffe**, rein Wollen, die Elle 15 fr.

Circa 100 Stücke diverse baumwollene, halbwoollene **Hosenzeuge** und **Cassinets**, **Englisch Leder** und **Manchester**, die Elle 12. 15. 18. 20 bis 36 fr.

Circa 50—60 Stücke $\frac{1}{4}$ breite weiße **Piqué**, **Händtücher** und **Strohsackleinen**,

ferner vorzügliche **Bett- und Hemden-Leinen** 12. 15. 18. 24. 26. 30 bis 48 fr.

Circa 50 Stücke $\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{4}$ oder zwei Ellen breite **Flanelle**, **glatt** und **farrirt**, die Elle 15. 18. 24. 30 bis 48 fr.

Circa 2—300 Stücke abgepaßte **Unterröcke** mit **Bordüre**, das Neueste bis heute, das Stück fl. 1. 45. fl. 2. fl. 3 und fl. 4.

Circa 3—400 Ellen **Duxkin-Neste**, für kleinere und größere Anzüge reichend, in pur Wolle fl. 1. 36 fl. 2. bis fl. 3. und fl. 4.

Circa 3—400 Ellen diverser **Vorhangstoffe** 12. 15. 18 und 20 fr.

Circa 100 Duzend in allen erdenklichen **Chales** und **Halstüchern**, weißen und farbigen **Sacktüchern**, gewirkten, vier- und achteckigen, sowie

seidenen **Franzenthüchern**, schwarzen seidenen **Taffethüchern**

und **Dollatlas- und Muslintüchern**, sowie allen Sorten

baumwollener **Tücher**; das Stück von 30 fr. 36 fr. fl. 1. fl. 2. fl. 3. bis zu fl. 50.

Unter wiederholter Zusicherung pünktlicher Bedienung sehe ich gefälligen Besuchen höchlichst entgegen

LOUIS HJLB,

beim alten Rathhaus
in Esslingen.

Dr. Pattison's Gichtwalle

lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken- und Lendenweh.

In Paketen zu 24 fr. und halben zu 12 fr. bei
Wilh. Gastegger.

Stuttgart.

Gutes ungarisches



Brodmehl,

sowie auch **Futtermehl** ist fortwährend billigt zu haben bei

Bäcker Illg,
Eßlinger Str. 22.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 20. April. Heute Vormittag 11 Uhr fällt der Kriminalsenat des k. Obertribunals das Urtheil in der Strafflagsache gegen den Redacteur C. Mayer des Beobachters wegen fortgesetzter Beleidigung der preussischen Regierung und Er. Maj. des Königs von Preußen, und sprach denselben unter Aufhebung des erstinstanzlichen Erkenntnisses wegen der ersten Klagsache frei, weil der hohe Senat die Legitimation des k. preussischen Gesandten zu Erhebung der Strafflage nicht für erbracht erkannte, wogegen wegen des letzteren Vergehens das frühere Urtheil, 6 Wochen Festungsstrafe und 40 fl. Geldbuße, bestätigt wurde.

Stuttgart, 19. April. Heute Nacht reisen die meisten württemb. Zollparlamentsabgeordneten nach Berlin ab, woselbst die Sitzungen am 27. ds. beginnen und bis gegen Ende Mai zu Ende sein sollen.

Gannstatt, 19. April. Vom schönsten Himmel begünstigt fand heute Nachmittag das vom Stuttgarter Privat-Wettrenn-Verein veranstaltete Subscriptionsrennen statt. Leider ist auch ein Unglücksfall zu beklagen. Zwischen dem ersten und zweiten

Reunen stürzte ein Theil der Zuschauertribüne ein, zwischen dem dritten und vierten folgten zwei andere Theile derselben nach, so daß sie auf einer Strecke von etwa 150 Schritten zu Boden lag; bei dem ersten Einsturz wurde eine Dame nicht unbedeutend verletzt und wurde sofort zu Wagen nach Hause gebracht, die übrigen Beteiligten kamen mit dem Schrecken und leichter Contusionen davon.

Friedrichshafen, 13. April. Vor etwa 9 Wochen stieg der Eisenbahn-Gepäckträger Christian Sautter, ein großer starker Mann, einen Hund und nahm ihn mit nach Hause. Als Sautter einmal dem Hund das Essen hinstellte biß er ihn ganz unbedeutend in die rechte Hand. Einige Tage nachher verendete der Hund. Sautter fühlte sich am Samstag etwas unwohl, am Ostersonntag Morgen brach die Wasserfische bei ihm aus und in der Nacht vom Sonntag auf den Montag erlößte ihn bereits der Tod von seinen Leiden. Abermals eine Warnung mit Hundern vorsichtig umzugehen.

In **Westh** wurde von dem Schwurgericht der Redacteur Messaros wegen Ehrenkränkung des Kriegsministers Kuhn zu einjähriger Kerkerhaft und 400 fl. Geldstrafe verurtheilt.

In der R. J. erklärt Dr. G. Schweinfurth einen Erfolg der **abessinischen Expedition** geradezu für unmöglich. Die Terrainschwierigkeiten seien so enorm, daß Operationen mit Mannschaft und Geschützen fast unmöglich, jedenfalls ganz wirkungslos seien. Ein Handstreich auf Magdala sei unausführbar, weil auf die schwindelnde Felsenhöhe, auf der es liegt, nur ein für einen einzelnen Mann gangbarer Fußpfad führe. Die gegenüberliegenden Thalwände seien nach allen Seiten hin 5—8 Stunden weit durch 4000 Fuß tiefe Klüfte getrennt (?) Wenn aber auch Magdala bombardirt werde, so sei dort außer elenden Hütten Nichts zusammenzuschießen. König Theodor werde es zu keiner Feldschlacht kommen lassen, sondern ruhig die bevorstehende Regenzeit abwarten, welche die Wege so bodenlos mache, daß von einer Zufuhr die Rede nicht mehr sein könne und wodurch den Engländern der Rückzug nach der Küste abgeschnitten werde. Dazu komme noch das sehr zweifelhafte Verhalten der einheimischen Stämme, welche nur durch Erfolge zu ernstem und offenem Beistand der Engländer aufgemuntert werden könnten, während sie in mislicher Lage weit eher geneigt seien, an einer bei ihnen zu machenden Beute sich zu betheiligen. Der Oberbefehlshaber könnte daher unter diesen Umständen nichts Klügeres thun, als, so lange die Witterungsverhältnisse es noch erlauben, sich an die See zurückzuziehen. Thäte er das jetzt nicht, so würde bald die Zeit kommen, da Theodor ihm (wie weiland die Scythen dem Darius) eine Maus, einen Frosch und einen Pfeil senden könnte.

Die drei Schwestern.

Von L. A. Kähler.

(Fortsetzung.)

2.

Ich aß zu Mittag mit besserem Appetit, als meine Eltern und meine Schwester und nahm die Glückwünsche, Thränen und guten Lehren beim Abschiede mit gleicher Gelassenheit auf. Schiffer Classen wartete mit Schmerzen. Er nahm sich nicht die Zeit, mich zu bewillkommen, kaum war ich in's Schiff getreten, so gab er das Signal; und unter dem durchdringenden Geschrei der Matrosen hoben sich die Masten, die Wimpel flatterten, die Segel dehnten sich, vom Winde gebläht, und allmählig verschwand Hamburg und die Küste des geliebten Vaterlandes unseren Augen.

3.

Es war meine erste Seereise nicht — ich hatte einigemal in Handelsgeschäften England besucht. Folglich fühlte ich keine Beschwerden, als die der Langweile, welche ein so plötzlicher Wechsel der unterhaltendsten Unordnung mit der plattesten Einförmigkeit mir allerdings doppelt fühlbar werden mußte.

Freund Classen that das Seinige, diesen Dämon zu bannen, und machte den Wirth auf gut seemannisch, indem er mir tüchtig zutrank. In der That, Sir Drunkner und alle meine lockern Gesellen schwelgerischer Nächte waren armselige Buben gegen den alten, runzeligen, eisenseiten, mit Kupfer ausgeschlagenen Schiffspatron. Sein geräumiger Mund schien das Spundloch eines wandelnden Weinfasses, und ich sah mit schreckenvollem Erstaunen die Boutellen französischer und spanischer Weine sich zu Duzenden allmählig darin ausleeren, bis mir endlich die Kraft mizutrinken, wie zu sehen, gebroch, und Classen und Georg mich auf meine Hängematte brachten, wo ich schlief, daß der Sturm des jüngsten Gerichts mich durch sein Schütteln nicht hätte erwecken können.

Ich liebte den Wein als ein Mittel, den Reiz einer interessanten Gesellschaft zu erhöhen, und hatte, selbst bei dem übermäßigen Gebrauch dieses Mittels, den Zweck nie aus den Augen verloren. Diese Schiffsauferei empörte mich, als ich erwachte, mit einer Empfindung, als hätte ich einen betäubenden Schlag empfangen, der keine neubelebenden Erinnerungen hatte, als die des Satyrgeichts mir gegenüber, und der Anzahl von Flaschen, die in seine unergründliche Kehle geflossen waren. Ich war verdrießlich und weigerte mich standhaft, wieder von vorn anzufangen, wozu Classen mich dringend einlud.

Er bequeme sich zu einer andern Unterhaltung, weil mir diese nicht anstand, und erzählte viel von Bordeaux, von Mr. Gerson und seinen drei Töchtern. Auch dieses Gespräch ver-

droß mich; ich zwang mich, Nichts zu hören und ging endlich in mein Kabinet, um meinen Grillen nachzuhängen.

Mein Koffer fiel mir in die Augen — ich hatte ihn noch nicht untersucht und beschloß es jetzt zu thun, mehr zum Zeitvertreib, als aus Neugier. Meine besten Kleider, meine feinste Wäsche — Briefe an verschiedene Handlungshäuser — ein Kästchen mit einem kostbaren Ringe und dergleichen Arm-bändern — — — ich errieth die Bestimmung und schob es unwillig auf die Seite — siehe da! wie eine muthwillige Geliebte lauscht in die Ecke gedrückt ein Beutel — ich hob ihn auf, und mein Herz pocht vor Freude, während meine Hand ihn prüfend wiegt — ich öffne und finde eitel Gold, an der Zahl richtig dreihundert Louisd'or. — —

Ich hatte an manchem Abend so viel und mehr verloren, und hätte noch am letzten Abend mit Sir Drunkner unbedenklich die doppelte Summe gewettet, daß ich heute keinen Fuß aus Hamburg setzen würde — aber in der letzten Zeit hatte das Geld dem Fehler seiner runden Gestalt etwas zu sehr bei mir nachgegeben, und es war am Morgen kein Louisd'or in meiner Tasche, der nicht am Abend sich in einer andern befunden hätte. Natürlich war die Ebbe stärker als die Fluth, und trotz der freigebigen Unterstützung meines Vaters war ich sicher, auf jeder der zahlreichen Straßen Hamburgs einem Gläubiger zu begegnen. Wie viel meine Hütte dabei litten, versteht sich von selbst — doch waren sie zufrieden, wenn sie mich sahen, und auf ihr Befragen hörten, daß ich mich wohl befände. Es machte mir in diesem Augenblick unbeschreibliches Vergnügen zu denken, wie diese unglückliche Horde von Mädlern, Juden, Weinhändlern, Cafetiers, Klostern u. s. w. ihre Schuhe jetzt um meiner willen ebenso stark, aber vergeblicher anstrengen würde, als ich meine Hütte um ihretwillen; und ich hätte einem klugen Manne, der dieser geldgierigen Junst im Zauberspiegel meine Gestalt, wie ich hier im Schiff, in froher Sicherheit meine Goldstücke zählte, gezeigt hätte, den dritten Theil davon mit Vergnügen geben wollen.

Allmählig verlor ich den Geschmack an dieser Scene und sann ernstlich nach, was ich mit dem Gelde anfangen möchte. Ein böser Geist lockte mich, ein Spielchen mit Freund Classen zu versuchen, bei dem ich eine reiche Börse voraussetzen mußte — aber der Henker traue den alten Sündern! — ich fürchtete, meinen Mann hier so gut als bei der Flasche und einen elenden Zeitvertreib mit schweren Kosten zu finden. Ein besserer Geist lenkte meine Gedanken auf Paris — ich hatte London gesehen und sollte ihre Nebenbuhlerin vorübergehen? Georg wurde gerufen und ich sagte ihm, was nöthig war.

„Wegen wir nicht bald an?“ — fragte ich Classen, als sich die Küste von Frankreich zeigte.

„Wo?“ fragte er verwundert.

„In Boulogne.“

„Warum?“

„Wissen Sie Nichts, Freund? Hat Ihnen mein Vater Nichts gesagt?“ —

„Kein Wort.“

„Daß ich hier an's Land steigen und über Paris nach Bordeaux reisen soll?“

„Ach Possen, Finten, faule Fische, lieber Sohn!“ rief er und lachte, daß er sich den Bauch hielt.

„Ich hoffe, Herr Classen,“ sagte ich ernsthaft, „daß Sie mich nicht als einen Becken ansehen und behandeln werden. Georg, sage du, was das nicht der Befehl meines Vaters?“ —

Georg zauderte etwas — ein finsterner Blick von mir, welchen Classen nicht bemerken konnte, weil er ihn forschend anstarrte, stärkte seinen Eifer, und er bekräftigte meine Aussage.

So, so! — hm! hm!“ — brummte Classen und faßte mich schieß mit einem prüfenden Blick in's Auge, den ich aber mit unveränderlicher Fassung aushielt — „das habe ich nicht gewußt — bitte um Vergebung!“

Er steuerte nach Boulogne — in wenig Stunden waren ich und Georg sammt dem Koffer am Lande, und einige Stunden später auf dem Wege nach Paris. (Fortsetzung folgt.)

Briefkasten.

3 Gulden erhalten.

G.